

Inhalt

Einleitung	7
I. Hegels Gedankenfigur des unglücklichen Bewusstseins	25
Einleitung	25
Die Entstehungsgeschichte des unglücklichen Bewusstseins	26
Die Hinwendung zur Philosophie	41
Das unglückliche Bewusstsein in der <i>Phänomenologie des Geistes</i>	43
II. Die Entdeckung Hegels in Frankreich	56
2.1. Jean Wahl: Das unglückliche Bewusstsein	56
Einleitung	56
Die Beziehung zwischen Hegel und Kierkegaard	61
Die Bedeutung des unglücklichen Bewusstseins	71
2.2. Alexandre Koyré: Das Problem der Zeit	84
Einleitung	84
Die zwei Formen der Zeitlichkeit	85
Die Intentionalität	88
Das Dilemma Hegels	90
Der Gewinn des Unternehmens	91
Der Einfluss Heideggers	92
2.3. Alexandre Kojève: Der Kampf um die Anerkennung	95
Einleitung	95
Der Ursprung der Negativität: die Begierde	99
Das Objekt der Begierde: Die Anerkennung	101
Die Dialektik von Herrschaft und Knechtschaft	107
Die Arbeit als Mittel der menschlichen Selbstkonstitution	110
Die Idee als Motor der menschlichen Selbstkonstitution	112

2.4. Jean Hyppolite: Die Differenz	119
Einleitung	119
Das unglückliche Bewusstsein	122
Die Entfremdung	129
Das Tragische	138
Das Absolute	143
III. Michel Foucault oder der Versuch, Hegel zu entkommen	151
3.1. Dialektisches Denken in <i>Traum und Existenz</i>	151
Einleitung	151
Das Projekt der Integration des Traumes in den Sinn	156
Der Traum als imaginäre Erfahrung	178
Das Imaginäre	189
3.2. Die Kritik an der Dialektik in <i>Wahnsinn und Gesellschaft</i>	193
Einleitung	193
Die Konfrontation der Dialektik mit der »unbeweglichen Struktur des Tragischen«	196
Rameaus Neffe oder die Erfahrung der Unvernunft	219
Die Unvernunft	224
3.3. Dialektische Gedankenfiguren in <i>Wahnsinn und Gesellschaft</i>	264
Einleitung	264
Die Umkehrung	271
Die Entgegensetzung	272
Das anthropologische Missverständnis	274
Die Konfrontation der Unvernunft mit ihrer dialektischen Herkunft	278
Schlussbetrachtung: Fluchtversuche nach <i>Wahnsinn und Gesellschaft</i>	293
Literaturverzeichnis	306